



GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG REUTTE
IN WORT UND BILD

Reuttener Marktfest Sa. 4. Aug. 2018 ab 14 Uhr



Motto: Reutte trägt Hut

Alle Hüte freundlicherweise von der Firma *JUNGHEINRICH* zur Verfügung gestellt

Eine
Gemeinde
der Region

reutte

Umlegungsverfahren

IM GEWERBEGEBIET GROSSFELD BEANTRAGT

■ Das beantragte Umlegungsgebiet umfasst insgesamt 42.454 m² und ist bereits seit 1980 als Industrie- und Gewerbegebiet gewidmet. Mit Ausnahme einer Vermietung durch die EWR AG an die Firma Ragg hat es in den 38 Jahren keine weitere Vermarktung gegeben. Bei der offiziellen Anfrage durch die Firma CERATIZIT für eine Betriebserrichtung sind für die Marktgemeinde Reutte offensichtlich zwei problematische Punkte sichtbar geworden.

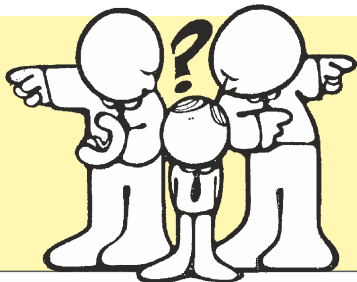
Das bezeichnete Gewerbegebiet umfasst 16 Grundparzellen, welche neun verschiedenen Grundbesitzern gehören. Wenn von den Eigentümern einem Grundverkauf nicht zugestimmt wird, ist eine Verwertung im Sinne der Widmung nicht möglich. Die Gemeinde hat es 1980 verabsäumt, gleichzeitig mit der Widmung auch die Grundstücke zu erwerben, um eine widmungsgemäße Nutzung auch zu gewährleisten. Außerdem lässt die Form der Grundstücke eine Bebauung für eine gewerbliche Verwendung nur schwer zu.

Bürgermeister Oberer sagte zu dieser Problematik in der Gemeinderatsitzung, den ersten Punkt können wir nicht ändern, den zweiten sehr wohl. Der Gemeinderat hat deswegen den

einstimmigen Beschluss gefasst, beim Land Tirol ein Umlegungsverfahren für das Gewerbegebiet Großfeld zu beantragen. Die Umlegung ist ein, im Tiroler Raumordnungsgesetz geregeltes Verfahren, mit dem Ziel, ein begrenztes Gebiet, welches auf Grund ungünstiger Grundstücksformen und fehlender Erschließung nicht bebaubar ist, einer geordneten Bebauung zuzuführen. Umlegungsbehörde ist das Land Tirol, welches auch das gesamte Verfahren abwickelt. Die Grundeigentümer wurden über die geplante Absicht der Marktgemeinde Reutte persönlich informiert. Der Antrag ist mittlerweile ans Land abgeschickt worden. Die Umlegung und Erschließung ist aus Sicht der Gemeinde Voraussetzung für eine sinnvolle Gewerbeansied-



lung. Im Zuge dieser Umlegung soll auch die Erschließungs- und Verbindungsstraße von der Dr.-Machenschalk-Straße über die Bahntrasse (hinter dem Lagerhaus) zur Großfeldstraße umgesetzt werden.



AUFGEFALLEN IST ...

- dass das ursprünglich belächelte Dosiersystem auf der B 179 jetzt zu einer fixen Einrichtung geworden ist und damit unsere einzige lokale Infrastruktur zwischen Reutte und Lermoos im wesentlichen staufrei hält.
- dass der Funpark beim Jugendzentrum nach wie vor sehr gut angenommen wird.
- dass in Reutte 261 Personen die Unterstützungserklärungen für das im Oktober beginnende Volksbegehren „Don't smoke“ unterschrieben haben.

- dass vermehrt Hundebesitzer das „Häufchen“ ihres Hundes zwar einsammeln, aber sie dann die „Gassisackerl“ in der Natur „vergessen“, anstelle sie ordnungsgemäß zu entsorgen.

- dass das Seniorenzentrum Reutte 20 Tagespflegeplätze anbieten könnte, aber vom Land trotz Warteliste nur 14 Plätze genehmigt bekommen hat.

- dass Bräuhouse und Pianobar beim Musikpavillon ein Public Viewing während der Fußballweltmeisterschaft in Russland anbieten werden.

- dass am Bahnhof in Reutte trotz mehrfacher Bemühungen nach wie vor kein Getränkeautomat aufgestellt wurde und die Bezahlung mit Kreditkarte am Fahrkartenschalter weiterhin nicht möglich ist.

- dass vom EWR auf Ehrenberg und bei der Alpentherme neue Stromtanksstellen für die „E-Flitzer“ aufgestellt wurden.

- dass die Gemeinde den Radwegschluss zwischen Gossenbrotstraße und Kög in Planung gegeben hat.

- dass die 4. Außerferner Wirtschaftsmeile mit neuem Standort am Linz-Textil-Areal eine gelungene Präsentation der Wirtschaftsleistung des Bezirkes Reutte darstellte.

- dass am Eingang zur „Naturparkregion Reutte“ nach dem Grenztunnel immer noch auf die „Ferienregion Reutte“ hingewiesen wird.

- dass bei der seit Jahren geplanten Umsetzung eines Shuttledienstes zwischen Ehrenberg und Reutte einfach nichts weitergeht.

- dass die Bezirkshauptmannschaft Reutte ihr 150-jähriges Bestehen am 1. September mit einem Tag der offenen Tür feiern wird.

- dass 95 % der gesamten Geschäftsflächen im Zentrum belegt sind.

Schön, wenn in Reutte

WAS WEITERGEHT !

Liebe Reuttenerinnen und Reuttener!

■ Die 4. Wirtschaftsmeile in Reutte war ein voller Erfolg für die Leistungsfähigkeit unserer Region. Als Marktgemeinde Reutte haben wir diese größte Regionalmesse Tirols aktiv unterstützt. Natürlich ist es uns als Gemeinde auch ein wichtiges Anliegen, dass die einheimische Wirtschaft auch außerhalb der Messezeiten funktioniert. Wir bemühen uns durch Arbeitsleistungen, Auftragsvergaben und zielgerichtete Wirtschaftsförderung dazu einen Beitrag zu leisten. Diese Wirtschaftsförderung sowie weitere Maßnahmen waren sicher auch ausschlaggebend, dass wir derzeit im Zentrum von Reutte eine Geschäftsbelegung von erfreulichen 95 % aufweisen können. Als Gemeinde ist es aber nicht nur unsere Aufgabe zu fördern, sondern auch selbst zu investieren. Die Gemeinden sind nicht umsonst eine der wichtigsten Investoren in ganz Österreich und tragen damit erheblich zur erzielten Wirtschaftsleistung bei.

Bei meinem Amtsantritt als Bürgermeister habe ich klar signalisiert, dass ich Reutte aktiv gestalten möchte. Verwalten ist nicht unbedingt meins. Es muss was weitergehen, sonst werde ich unruhig. Durch intensive und sachliche Zusammenarbeit ist es uns bisher gelungen, in Reutte einiges zu bewegen. Auf diesem Weg der Zukunft wollen wir auch zielstrebig weitermarschieren. Mit dem einstimmigen Beschluss der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes haben wir die Weichen für die nächsten zehn Jahre gestellt. Moderates Wachstum, Zentrumsstärkung, angepasster Wohnbau, gewerbliche Nutzung, Mobilitätsveränderung und Grünraumkonzept sind dabei Schwerpunkte, die wir uns gemeinsam gesetzt haben. Dieses Konzept dürfte bei den Einwohnern auch auf Zustimmung gestoßen sein, weil bis

dato erst zwei Stellungnahmen dazu eingelangt sind.

Die größte Baustelle haben wir derzeit im Obermarkt, wo die Landesstraße neu asphaltiert wird und die Gehsteige neu gestaltet werden. Alle, die jetzt schon jammern, schon wieder Pflastersteine, kann ich einigermaßen beruhigen. Der brüchige, vulkanische Porphyrstein wird durch einen harten Granitstein ersetzt und auf festerem Untergrund ausgelegt. Bei der Neugestaltung des Untermarktes werden wir sicher auf größere Platten umsteigen. Aber bevor wir soweit sind, soll noch die Entscheidung getroffen werden, ob wir aus dem Untermarkt eine Begegnungszone machen. Alle Anzeichen gehen derzeit in diese Richtung. Ist die Entscheidung gefallen, ist ein weiterer Wettbewerb für die Neugestaltung des Untermarktes geplant, den wir Ende des Jahres starten könnten. Derzeit arbeiten wir sehr zielbewusst an der Umsetzung des Siegerprojektes für den Park. Zielsetzung für die Fertigstellung ist dafür der November 2019, denn dann soll die neue Winterattraktion „Reutte on ice“ eröffnet werden.

Auf Ehrenberg wird heuer die Sanierung des Hornwerkes mit dazugehöriger Ausstellung über die damalige Wehrtechnik fertiggestellt werden. Franz Dengg aus Lermoos ist Investor und Bauherr für die Errichtung des Schrägaufzuges in der Burgenwelt Ehrenberg. Gleich nach den Ritterspielen soll bereits am 1. August mit dem Bau begonnen werden. Mit einer Fertigstellung der neuen Aufstiegshilfe ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Ein besonderes Anliegen war mir auch die zeitgemäße Erneuerung der Spielplätze. Dabei haben sich die Kinder mit ihrer Kreativität und ihren



Vorschlägen voll mit einbringen können. Es war einfach grandios, mit welcher Begeisterung sie bei der Gestaltung „ihrer“ Spielplätze in den Workshops mitgearbeitet haben. Die Umsetzung für die drei Spielplätze in der Tränkesiedlung, im Archbachbereich und beim Klosterweg wird im August erfolgen. Damit ist auch gewährleistet, dass die Kinder die neuen Spielideen auch noch heuer genießen können.

Erfreulich ist auch, dass die Alpentherme Ehrenberg mit sieben Prozent Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr nach wie vor gut läuft. Dabei zeigt die Großinvestition von 1,7 Mio. Euro aus dem letzten Jahr bereits ihre positiven Auswirkungen. Spannend wird auch die weitere Diskussion über die Nachnutzung des Klosterareals, denn Bischof Hermann Glettler hat dieses Thema zur Chefsache erklärt. Jedenfalls werden die Ergebnisse der von der Marktgemeinde Reutte in Auftrag gegebenen Potentialanalyse in der nächsten Gemeinderatssitzung am 21. Juni präsentiert.

Sie sehen also, es ist einiges los in Reutte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Urlaubszeit und wenn Sie in Reutte sind, schauen sie doch am Samstag, den 4. August, beim Reuttener Marktfest vorbei. Aber den Hut nicht vergessen, denn das Marktfest steht heuer unter dem Motto „Reutte trägt Hut“.

Ihr Bürgermeister

Saniertes Hornwerk

SOLL IM OKTOBER 2018 ERÖFFNET WERDEN

■ Das Hornwerk ist Teil der Befestigungsaktivitäten rund um die Festung Schlosskopf und wurde 1724-1745 gebaut. Das historische Gebäude befand sich in einem äußerst schlechten Zustand und drohte zu verfallen. Deshalb haben sich die Verantwortlichen für eine Sanierung des Hornwerkes entschieden, dessen Bauarbeiten im April 2017 begonnen haben.

Die beachtliche Summe von 720.000.-Euro wird dazu investiert. Finanziert wird das Ganze vom Land Tirol, der Europäischen Gemeinschaft, der Marktgemeinde Reutte, dem TVB Naturparkregion Reutte, der „highline179“, dem Bundesdenkmalamt und durch den Verein Burgenwelt Ehrenberg. In dem sanierten Gebäude wird auch eine kostenlose Ausstellung über die Wehrtechnik von Ehrenberg errichtet und damit die Attrakti-

vität des Burgenensembles weiter gesteigert. Die Bauarbeiten sind derzeit in vollem Gange und sollen nach Aussage von DI Armin Walch im

Oktober 2018 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt soll dann auch die Ausstellung besichtigt werden können.



Bürgermeister Luis Oberer und TVB-Obmann Hermann Ruepp inspizierten gemeinsam mit GF Burgenwelt Ehrenberg, DI Armin Walch die derzeit aktuelle Baustelle und freuten sich über den Baufortschritt.

Kloster in Reutte

„WARTEN GEMEINSAM AUF EIN ANGEBOT DER FRANZISKANER“

■ Knapp vier Jahre ist es bereits her, als die Franziskaner Ende August 2014 das Kloster in Reutte verlassen haben. In einem darauffolgenden Gespräch mit Bürgermeister Oberer äußerte Provinzial Pater Oliver den Wunsch, dass es ihm sehr recht wäre, wenn sich die Marktgemeinde Reutte um die weitere Nutzung des Klosterareals „kümmerte“ würde. Oberer zeigte im Namen der Gemeinde großes Interesse an der Liegenschaft, machte es aber von den angebotenen Bedingungen abhängig. Ein konkretes

Anbot von Seiten der Franziskaner hat es dazu noch nicht gegeben.

Unabhängig davon ist die Marktgemeinde Reutte ihrerseits bereits in Vorleistung gegangen. Sie hat das komplette Gebäude vermessen lassen (Kostenpunkt 18.000,- Euro). Als zweiter Punkt wurde eine Potential- und Machbarkeitsstudie für eine sinnvolle Nachnutzung in Auftrag gegeben. In diese Untersuchung ist auch die Bevölkerung durch Interviews und Fragebogen mit eingebunden

worden. Die Studie ist mittlerweile fertiggestellt und die Ergebnisse werden bei der Gemeinderatssitzung am 21. Juni 2018 dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit präsentiert. Die Kosten für diese Analyse in der Größenordnung von 42.300,- Euro wurden ebenfalls von der Marktgemeinde Reutte übernommen.

Inzwischen hat sich der neue Bischof Hermann Glettler bei Bürgermeister Oberer gemeldet und die Nachnutzung des Klosters in Reutte zur Chefsache erklärt. Provinzial Pater Oliver von den Franziskanern hat dies bestätigt und gemeint: „*Unser Bischof ist ein sehr kreativer Mensch und er kann sicher auch zusätzliche Aspekte für eine sinnvolle Nachnutzung mit einbringen.*“ In einem E-Mail bedankte sich Bischof Glettler für die großartige Vorarbeit der Marktgemeinde. Er sieht in der Potentialanalyse eine gute Basis für weitere Entscheidungen, was immer dann final auch umsetzbar ist. Abschließend meinte er: „*Wir warten nun gemeinsam auf ein Anbot der Franziskaner, in dem sie erklären, zu welchen finanziellen Vorstellungen sie die ganze Anlage verkaufen bzw. übertragen würden. Sobald ich etwas Neues weiß, werde ich mich melden.*“



BGM Oberer begrüßt Bischof Glettler in Reutte.

Burgenwelt Ehrenberg

SCHRÄGAUFZUG - BAUBEGINN ANFANG AUGUST 2018

■ Am 8. Juni hat Bürgermeister Oberer den Genehmigungsbescheid für den Bau eines Schrägaufzuges an den Investor und Seilbahner Franz Dengg aus Lermoos übergeben. Damit ist quasi der offizielle Startschuss für die Errichtung dieser neuen Attraktion auf Ehrenberg gefallen. Am 1. August soll sofort nach den Ritterspielen mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ab diesem Zeitpunkt wird der bisherige Fußweg gesperrt und für die Besucher auf den „historischen Weg“ umgeleitet. Passiert witterungsbedingt nichts Außergewöhnliches, könnte die Eröffnung des Schrägaufzuges Ehrenberg I noch vor Weihnachten 2018 erfolgen.



In der Kabine finden 50 Personen Platz

Mit diesem Schrägaufzug wird die Erreichbarkeit der Burgruine Ehrenberg und der „highline179“ verbessert. Ganz besonders für Ältere und bewegungseingeschränkte Besucher sowie für Familien mit Kindern (Kinderwagen) oder auch im Winter bei schneebedecktem Gehweg ist diese neue behindertengerechte Beförderungseinrichtung eine wesentliche Erleichterung. Der Schrägaufzug ist 267 Meter lang und überwindet 110 Höhenmeter. Die Gleisanlage steht auf 21 Betonfundamenten mit je zwei Stahlsäulen in der Höhe zwischen einem und neun Metern. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 2m pro Sekunde, sodass mit einer Fahrzeit von



etwas mehr als 2 Minuten zu rechnen ist. In der Fahrkabine finden max. 50 Personen Platz und der Schrägaufzug wird ähnlich wie bei einem Lift, von den Besuchern selbst bedient. Abfahrt ist beim Besucherzentrum und Ankunft auf der Höhe des Hornwerkes. Jeweils im Einstiegs- und Ausstiegsbereich werden ausreichend WC-Anlagen installiert. Tickets für den Schrägaufzug sind im Besucherzentrum bzw. an den beiden Ticketautomaten mit Bargeld und Kreditkarte erhältlich. Fahrkartenpreise sind noch keine bekannt.

Zusätzliche Impulse für die Region

Busreiseveranstalter wollen die „highline179“ immer wieder in ihr Reiseprogramm mit aufnehmen. Da aber, wegen des relativ steilen Anmarsches zur Hängebrücke, rund 20 Prozent der Busreisenden am „Blick mit dem Kick“ nicht teilnehmen können, wurde zumeist nichts daraus, weiß Geschäftsführer Armin Walch zu berichten. Sie sehen die „highline179“ zwar, aber sie können sie nicht erle-

ben. Mit dem Schrägaufzug Ehrenberg I wird auch für diese Menschen das „highline179“-Erlebnis möglich. Bürgermeister Oberer begrüßt die private Investition auf Ehrenberg. Mit dem Schrägaufzug wird aus seiner Sicht in erster Linie der Bustourismus angesprochen, der auch wesentlich planbarer ist. Er könnte für unsere Nebensaison mehr Frequenz bringen und damit zu einer noch besseren Auslastung führen. TVB-Obmann Hermann Ruepp und Burgenwelt-Obmann Dietmar Koler sehen im Schrägaufzug eine Riesensache, die weitere Impulse und Gäste in die Region Reutte bringen wird.



Der Untermarkt

EIGNET SICH FÜR BEGEGNUNGSZONE



■ Bei der Bürgerdiskussion über den Untermarkt wurde die Errichtung einer Begegnungszone als gute Alternative zu den verschiedenen geäußerten Blickrichtungen gesehen. Um diesbezüglich auch nachvollziehbare

Fakten zu bekommen, hat die Marktgemeinde Reutte einen Begegnungszonencheck für den Unter- und Obermarkt in Auftrag gegeben. Mit dieser Überprüfung wurde Frau DI Architektin Ursula Faix aus Innsbruck beauftragt. Frau Faix ist der Gemeinde vom Land Tirol als Expertin empfohlen worden. In den letzten fünf Jahren hat sie bereits 17 Begegnungszonenchecks in Tirol und Salzburg durchgeführt.

Aus ihrer Sicht bringt eine Begegnungszone mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität und auch mehr Umsatz für die Geschäfte und Gastwirtschaften. Sie verwies dabei insbesondere auf das Beispiel St. Johann in Tirol. Die Hauptinhalte des Begegnungszonenchecks umfassen die Videoerhebung des Gesamtverkehrs, die Stärken- und Schwächenanalyse des Bestandes und eventuelle Handlungsempfehlungen. Der Begegnungszonencheck gibt also eine erste



Einschätzung, ob sich der überprüfte Bereich auch für die Umsetzung eignet. Die schriftlichen Ergebnisse sind zwar erst für Mitte bzw. Ende Juni zu erwarten, aber so viel hat Frau Faix schon vorweggenommen, der Untermarkt eignet sich auf jeden Fall gut für die Verwirklichung einer Begegnungszone.

Guter Zuspruch

BEIM RADTAG IN REUTTE



■ Auf der Frontseite des Gemeindeamtes hängt die Tafel mit der Aufschrift „**Reutte fährt Rad! Radfahren verbrennt Fett und spart Geld.**“ Mit diesem pointierten Spruch will die Marktgemeinde Reutte unter anderem auf die Notwendigkeit eines geänderten Mobilitätsverhaltens in der Bevölkerung aufmerksam machen. Bereits seit einigen Jahren werden dazu verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt. Bürgermeister Oberer versucht diesbezüglich selbst mit gutem Beispiel voranzugehen; um zu zeigen, dass es

durchaus auch ohne oder mit weniger Auto gehen kann. So hat er z. B. in der gesamten Fastenzeit auf das Auto verzichtet und ist auch sonst fast nur mit dem Fahrrad zu sehen. Bei auswärtigen Terminen nutzt er Fahrgemeinschaften oder öffentliche Verkehrsmittel.

Der bereits zum dritten Mal stattfindene **Radtag am 9. Mai** am Isserplatz bot für die radelnde Bevölkerung zahlreiche Aktivitäten rund ums Radfahren an. Fahrradparcours für die „Kleinen“, Infostand der Polizei, Fahrradregistrierung, Fahrradcheck,

Kinderschminken, KlimacLOWN Hugo, Fahrradversteigerung sowie für die Verpflegung der Bürgerstand „Just4-Wurst“ standen auf dem umfangreichen Programm. Um 15.00 Uhr radelten ca. 150 Teilnehmer gemeinsam eine „Marktrunde“ durch Reutte und Breitenwang.

Im Juni wird die Marktgemeinde Reutte die Radfahrer auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule mit einem **Frühstücks-Sackerl** überraschen und sich auf diesem Weg für den Umstieg aufs Radl bedanken.

Der **Autofreie Tag** wird heuer bereits zum achten Mal veranstaltet und findet am **Freitag, den 21. September, ab 14 Uhr**, statt. Auch an diesem Tag gilt es, das Auto stehen zu lassen und den Markt zu Fuß oder per Rad zu besuchen. Am Programm stehen unter anderem der Rotary-Stundenlauf und der Große Österreichische Zapfenstreich mit der BMK Reutte und der MK Pinswang, der Schützenkompanie Reutte sowie den Pfadfindern Reutte. Sie sind auch herzlich eingeladen mit Ihrem Betrieb oder Ihrem Verein beim Autofreien Tag mitzumachen. Melden Sie sich einfach bei Frau Yvonne Schmidt, unter der Tel. 05672 72 300- 12 oder per E-Mail unter autofrei@reutte.at

Begegnungszone?

■ Seit dem Jahr 2013 sind Begegnungszonen in Österreich in der StVO verankert. Zahlreiche Städte und Gemeinden haben bereits von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Begegnungszonen verordnet. Begegnungszonen sind Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und sollen dazu dienen, dass bestimmte Abschnitte im Straßenraum allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt zur Verfügung stehen. Seit der gesetzlichen Verankerung stellen Begegnungszonen zunehmend wichtige verkehrsplanerische Mittel zur Verkehrsberuhigung dar. Als Ziel soll eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität, eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und eine faire Verteilung des Straßenraumes erreicht werden.

Trotz offensichtlicher Vorteile von Begegnungszonen ergeben sich im Planungsprozess und in der Umsetzung einige Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Umso wichtiger ist eine gute Bestandsaufnahme und Verkehrsanalyse der Ist-Situation. Es ist auch unumgänglich, dass die Bürger in den Planungsprozess in geeigneter Form mit eingebunden und auch entsprechende Informationen über die Nutzung gegeben werden.

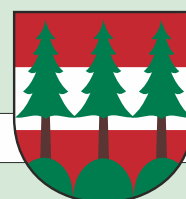
Gestaltung ein wichtiges Element der Funktionalität

Was die Gestaltung des Straßenraumes betrifft, stellt die Barrierefreiheit einen besonderen Aspekt dar. Bereits der Eingangsbereich zu einer

Begegnungszone ist ein wichtiges Werkzeug zur Steuerung des Geschwindigkeitsniveaus sowie des Verhaltens von KFZ-LenkerInnen. Von farblicher oder gestalterischer Trennung zwischen Fahrbahn und Fußgängerbereich wird abgeraten. Die Begegnungszone soll sich grundsätzlich als ein gemeinsamer Platz für alle Verkehrsteilnehmer präsentieren. Qualitativ kann eine Begegnungszone vor allem durch eine Möblierung und Bepflanzung attraktiv gestaltet werden.

Innerhalb einer Begegnungszone gelten natürlich bestimmte Verkehrsregeln. So darf die Höchstgeschwindigkeit max. 30 km/h betragen. Verkehrszeichen werden lediglich am Anfang und am Ende der Zone eingesetzt. Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt und müssen aus diesem Grund stärker aufeinander Rücksicht nehmen. KFZ dürfen nur an gekennzeichneten Stellen parken. In der Begegnungszone dürfen Fußgänger die gesamte Fahrbahn benützen, sie dürfen aber den Fahrzeugverkehr nicht mutwillig behindern. Es gelten die allgemeinen Vorrangregeln und das Nebeneinanderfahren von Radfahrern ist ebenso gestattet wie das Rollschuhfahren.

Begegnungszonen in Tirol gibt es unter anderen in Kufstein, Serfaus, Silz, St. Johann und Zirl. Mehrere Gemeinden befinden sich derzeit in der Überlegungs- bzw. Planungsphase für deren Umsetzung.



EINTRITTE

- Palta Saniya**
NMS Königsweg
- Kisa Hülya**
Polytechnische Schule
- Reichgruber Cindy**
Polytechnische Schule
- Ennemoser Sabine**
Seniorenzentrum
- Erdinc Asli**
Seniorenzentrum
- Kaltwaßer Nadja**
Seniorenzentrum
- Meierhofer Vanessa**
Seniorenzentrum
- Santa Mario**
Seniorenzentrum
- Tür Mafi**
VS Schulstraße

AUSTRITTE

- Frischmann Herbert**
Bauhof
- Retter Bernhard**
Bauhof
- Ernst Sarah**
NMS Königsweg
- Kobler Suzana**
Polytechnische Schule
- Waldvogel Petra**
Polytechnische Schule
- Longo Eva-Maria**
Seniorenzentrum
- Wildanger Christiane**
Seniorenzentrum
- Woller Edeltraud**
VS Schulstraße



Begegnungszone St. Johann
Foto: Hannes Hofinger

Bauernladen und Weltladen

ÜBERSIEDELN IN DAS „GLOCKE-GEBÄUDE“



■ Seit rund 30 Jahren wird über die dringend notwendige Sanierung des Dengelhauses, in dem auch der Bauern- und Weltladen untergebracht sind, geredet. Jetzt stehen die Vorzeichen gut, dass noch heuer mit den Renovierungsarbeiten des denkmalgeschützten Hauses begonnen werden kann. Damit ist eine Übersiedlung in eine andere Räumlichkeit unausweichlich. Die Marktgemeinde Reutte hat in Absprache mit der EWR AG, der das Gebäude gehört, eine fixe Übersiedlung in das Parterre des „Glocke-Gebäudes“ vorgeschlagen. Die Ansiedlung von Bauernladen und

Weltladen wären eine Bereicherung und zusätzlicher Frequenzbringer für den Untermarkt. Nach mehreren Gesprächen ist jetzt die Entscheidung gefallen und die Planungs- und Umsetzungsarbeiten für die Geschäftsverlagerung sind bereits in vollem Gange. Termin für die Geschäftsneueröffnung gibt es zum jetzigen Zeitpunkt naturgemäß allerdings noch nicht.

Dengelgalerie wird ebenfalls übersiedelt

Das Trauungszimmer im Marktgemeindeamt ist auf Grund der geänderten Gepflogenheiten bei Hochzeiten zu klein geworden, um die anwesende Hochzeitsgesellschaft auch standesgemäß aufnehmen zu können. Die jetzige Dengelgalerie wird deshalb zu einem Trauungssaal umgestaltet. Als neue Heimstätte für die Galerie ist der hintere Parterrebereich des „Glocke-Gebäudes“ vorgesehen. Entsprechende finanzielle Notwendigkeiten für die Neueinrichtung wurden im Gemeindebudget 2018 bereitgestellt. Als zweite Option gibt es vielleicht

auch noch die Möglichkeit, die Galerie ins Parterre des Zeiller-Hauses zu übersiedeln. Das historische Gebäude ist zur Zeit Teil einer Konkursmasse und die Marktgemeinde Reutte hat diesbezüglich ein entsprechendes Angebot beim Masseverwalter abgegeben. Die Vertreter der Gemeinde gehen davon aus, dass es noch im Juni eine Entscheidung der Gläubigerversammlung geben wird. Bekommt die Marktgemeinde das Zeillerhaus, übersiedelt die Dengelgalerie dorthin, wenn nicht, wird die Galerie in der Glocke einen neuen Platz finden.



Sparkasse Reutte

GRATULATION ZUM 100sten GEBURTSTAG

■ Ein erster Beschluss zur Gründung einer Sparkasse wurde bereits am 28. Dezember 1916 im Gemeinderat einstimmig gefasst. Der damalige Bürgermeister Engelbert Müller meinte, dass jetzt der günstige Moment gegeben sei, um eine eigene Sparkasse zu errichten. Die Marktgemeinde wollte sich die Wohlfahrtseinrichtung Sparkasse für alle Zukunft sichern, um den Bezirk vor der Ausbeutung spekulativer Bankfirmen zu bewahren. Vor der offiziellen Eröffnung am 21. Jänner 1918 wurde für die neue Bank auch schon fleißig Werbung gemacht. Unter anderem mit folgenden eindringlichen Worten: „Es versäume niemand diese Wohlfahrtseinrichtung für den Bezirk Reutte so rasch wie möglich auszunützen, durch Einlagen seiner Ersparnisse oder durch überschüssiges Geld.“

Wenn ein Unternehmen seinen 100sten Geburtstag feiern kann, hat es sicher im Laufe der Zeit nicht viel falsch gemacht. Die Sparkasse Reutte

wurde während des 1. Weltkrieges gegründet, hat die schwierigen 30er Jahre und den 2. Weltkrieg überstanden, den Verkauf verhindert und die jüngste Finanzkrise gut gemeistert. 2007 wurde die Sparkasse in eine Aktiengesellschaft eingebracht und die Umwandlung in eine Privatstiftung hat der Sparkasse die Unabhängigkeit gesichert. Heute ist die Sparkasse Reutte eine unabhängige und selbstständige Rechtsperson besonderer Art. Die Sparkasse gehört weder der Marktgemeinde Reutte noch

sonst irgendwem. Die Haftung der Gemeinde von derzeit immer noch 31 Mio. Euro ist bisher erfreulicherweise nicht schlagend geworden und durch das Eigenkapital gedeckt. Die Gemeinnützige Privatstiftung hat in den letzten zehn Jahren 1,2 Millionen. Euro für wohltätige Zwecke ausgeschüttet, davon eine Million für die Gemeinde.

Die Marktgemeinde bedankt sich bei der Sparkasse Reutte für die Arbeitsplätze und das 100-jährige Wirken im Sinne einer positiven regionalen Entwicklung im Bezirk Reutte und wünscht auch für die Zukunft viel Erfolg.



„Neugestaltung Park“

SIEGERPROJEKT EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

■ Acht Architekten und Landschaftsplaner waren aufgerufen, beim Wettbewerb für die Neugestaltung der Parkanlage im Untermarkt mitzumachen. Sieben davon haben ihre Vorschläge auch rechtzeitig abgegeben (fünf aus dem Bezirk, zwei Externe). Der Wettbewerb war völlig anonym und die Namen der Architekturbüros wurden erst nach der Prämierung bekannt gegeben. Die Jury bestand aus sieben Vertretern der Gemeinde und vier Fachpreisrichtern aus Innsbruck. Dem Projekt vom Architekturbüro Walch und Partner ZT GmbH aus Reutte und dem Landschaftsplanungsbüro Hutter Reimann Landschaftsarchitektur GmbH aus Berlin wurde von der Jury einstimmig der erste Platz zugesprochen. An 2. Stelle landete das Architekturbüro Architekt DI Werner Weger aus Reutte und das Landschaftsplanungsbüro el:ch Landschaftsarchitekten mit DI Elisabeth Lesche und DI Christian Henke aus München.

Begründung der Jury

Das Projekt sieht eine einfache räumliche Gliederung vor, in der im Süden eine Kleinkinderspielfläche vorgesehen ist, an die eine Spielwiese anschließt, die wiederum von einer großzügigen Wiese im Norden begrenzt wird. Die Grünflächen sind nach außen mit einem Staudensaum versehen, der eine überschaubare, aber räumlich wirksame Grenze bildet. Die Anordnung wird sehr positiv gesehen, ebenso wie der strukturelle Verlauf, der sich in der Raumgliederung und der Materialität ausdrückt. Im Eingangsbereich der NMS ist ein Platz vorgesehen, der durch eine Linienstruktur differenziert wird und eine Stufenanlage zum Untergeschoß der Schule enthält. Diese Stufen sollen auch zum Sitzen oder beispielsweise für einen Open-Air-Unterricht dienen. An diesem Platz ist im Süden ein Schulgarten und ein Sportplatz angeordnet.

Die Bereiche des nördlichen Parks sind durch Wege voneinander getrennt. In der Verbindung zwischen Musikschule und Musikpavillon ist die Haupteingangssache situiert. An der Straßenseite ist der Eingangsbereich mit einem Platz betont, auf dem sich ein Wasserspiel befindet. Die Grünflächen werden vom Hauptweg

umschlossen, der nach Nordosten in einer breiten Wegfläche in Richtung Bahnhof führt. Der Entwurf zeichnet sich durch die räumliche und funktionale Klarheit aus, die durch die Materialien und Vegetation unterstützt werden und damit eine große zusammenhängende Grünanlage entstehen lassen.

Die Jury hat der Gemeinde die Umsetzung dieses Projektes empfohlen, wobei folgende Punkte zu überdenken sind:

- die Lage des Wasserplatzes
- die Wegehierarchie, die sich in der Wegbreite ausdrückt



Reuttener Herbstmarkt

FÜR TIROLER KULINARIK, KUNSTHANDWERK & DESIGN



Der Reuttener Herbstmarkt 2017 war ein voller Erfolg und so soll auch in diesem Jahr der Reuttener Untermarkt mit einem Markttag, am Mittwoch, den 3. Oktober 2018, zum Flanieren einladen.

Sollten auch Sie Ihre Tiroler Kulinarik-Produkte, Ihre Kunsthandwerke oder Ihre Designware präsentieren wollen, bitten wir Sie um Meldung bis spätestens 31.8.2018 bei Frau Sandra Steinböck, Tel. 05672-72300-11 oder sandra.steinboeck@reutte.at

Örtliches Raumordnungskonzept

FORTSCHREIBUNG EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

■ Das örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) stellt eine umfassende Festlegung der Entwicklungsziele der Marktgemeinde Reutte, vor allem in räumlicher, wirtschaftlicher, bevölkerungspolitischer, naturräumlicher und kultureller Hinsicht dar. In der Bürgerversammlung am 10. April 2018 sind die wesentlichen Rahmenbedingungen des Konzeptes und damit der Planungsinstrumente Flächenwidmungsplan und Bebauungsplan präsentiert worden. In der Vergangenheit wurden diese Vorgaben sehr gut eingehalten, so dass nur wenige Änderungen notwendig waren. Dem Konzept sind unzählige Besprechungen und Stellungnahmen vorausgegangen. Der Gemeinderat hat auch dazu zweimal eine Klausurtagung abgehalten. Nachdem auch inhaltlich Übereinstimmung mit den einzelnen Gemeinderatsfraktionen erzielt wurde, war die einstimmige Beschlussfassung bei der Gemeinderatssitzung am 24. April nur eine logische Folge.



Das Raumordnungskonzept wird für zehn Jahre erstellt und dann jeweils fortgeschrieben. Das alte Konzept galt von 2004 bis 2014 und wurde zwei Mal verlängert. Sollte das neue Konzept im Herbst noch rechtswirksam werden, sind damit raumörtlich die Weichen bis 2028 für die Marktgemeinde Reutte gestellt.

Moderates Wachstum eingeplant

Eine Gemeinde muss sich immer fragen, will sie wachsen oder nicht? Der Gemeinderat von Reutte hat sich auf ein Wachstum von 1 Prozent pro Jahr festgelegt. Seit 2004, also dem Beginn

des letzten ÖRK, ist die Marktgemeinde durchschnittlich 1,2 % bevölkerungsmäßig gewachsen. Am Anfang gar nicht und in den letzten acht Jahren stärker. Werden die Wachstumsvorgaben für die nächsten zehn Jahre erfüllt, wird die Gemeinde 2028 rund 7.400 Einwohner und 3.340 Haushalte mit Hauptwohnsitz in Reutte aufweisen.

Wohnbau ja, aber in gebremster Form

Dem immer wieder geäußerten Vorwurf, in Reutte wird zu viel gebaut, hält die Gemeinde entgegen, dass alle seit 2010 gebauten 440 Wohnungen auch einen Mieter oder Eigentümer gefunden haben. Die Nachfrage nach Wohnungen, insbesondere im Zentrum, ist weiterhin ungebremst. Um dem gemeinsam festgelegten Wachstumsziel auch zu entsprechen, wird der Wohnbau in reduzierter Form weitergeführt. Laufende Baulandumlegungen wurden gestoppt, Mietkauf-

Modelle nicht erwünscht und insbesondere Projekte im Zentrum unterstützt. Reutte hat so viele bebaubare Flächen ausgewiesen, sodass eine zusätzliche Baulandwidmung nicht notwendig und damit auch nicht geplant ist.

Zentrum von Reutte weiter stärken

Der bisher eingeschlagene Weg zur Zentrumsstärkung war absolut erfolgreich. 95 % Geschäftsbelegung, 38 % aller Wohnbauaktivitäten im Zentrum, keine zugelassenen Handelsgeschäfte an der Peripherie und viele neue Hausfassaden unterstreichen

den die gesetzten Aktivitäten. In diese Richtung möchte die Gemeinde auch in den nächsten zehn Jahren weiterarbeiten. Attraktivierung Untermarkt, Umsetzung Begegnungszone, Klosterareal, Saxareal und Innerer Ring sind nur einige Herausforderungen, die einer Lösung zugeführt werden müssen.

Bauliche Entwicklung mit Schwerpunkt gewerbliche Nutzung

Die Schaffung weiterer Arbeitsplätze soll durch entsprechende Gewerbegebiete ermöglicht werden. Erweiterung des Gewerbegebietes in der Allgäuer Straße, Gewerbegebiets-Umlegungsverfahren im Bereich Großfeld sowie die Nutzung des Linz-Textil-Areals sind diesbezügliche Schwerpunkte. Eine Neuwidmung im Bereich Alpentherrn Ehrenberg soll es nur bei Vorliegen eines konkreten Projektes geben. Reutte würde auch die Erschließung von interkommunalen Gewerbegebieten begrüßen und mit entsprechenden Partnern gerne umsetzen.

Beim Thema Verkehrsinfrastruktur ist Gemeinsamkeit besonders gefragt

Über 80 Prozent unseres Autoverkehrs in Reutte ist hausgemacht. Diese Zahl wurde durch mehrere Analysen von Verkehrsexperten bestätigt. Hausgemacht heißt in erster Linie Autofahrer aus dem Talkessel und aus dem Bezirk Reutte, also RE-Autokennzeichen. An der Lechaschauer Brücke werden im Durchschnitt pro Tag 14.300 Fahrzeuge gezählt. Die Spitzenwerte liegen bei knapp 20.000 Fahrzeugen pro Tag. Angesichts solcher Zahlen hat nicht nur Reutte, sondern haben alle bestimmte „Hausaufgaben“ zu erfüllen. Stichwort geändertes Mobilitätsverhalten, 2. Lechaschauer Brücke oder gemeindeübergreifender Ausbau der Fahrradinfrastruktur um den bereits guten Fahrradanteil von 19 % weiter zu verbessern.

Grünraumkonzept ebenfalls wichtiger Bestandteil des ÖRK

Zur Aufwertung des Ortsbildes und zur Verbesserung der ökologischen Situation in der Naturparkgemeinde kommt der Gestaltung des Grünraumes ein besonders hoher Stellenwert zu. Neugestaltung des Parks, anlegen von Blumenwiesen und mehr Grün in der Straßengestaltung sind dabei wichtige Umsetzungspunkte für die Marktgemeinde Reutte.

ZEITFAHRPLAN für die Fortschreibung des ÖRK

- Bürgerversammlung am 10. April 2018
- Auflagebeschluss im Gemeinderat am 24. April 2018
- Stellungnahmen: Allen ReuttenerInnen steht das Recht zu, bis zum Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben (bis zum Redaktionsschluss sind noch keine Stellungnahmen eingetroffen)
- Die Stellungnahmen werden in der Gemeinderats-sitzung am 21. Juni 2018 vom Gemeinderat behandelt und bei Bedarf in das ÖRK aufgenommen.
- Eventuell einer bzw. mehrere verkürzte Auflagen-beschlüsse mit gleichem Prozedere wie beim 1. Auflagenbeschluss
- Endgültiger Beschluss, wenn der Gemeinderat keine Änderungen mehr beschließt
- Prüfung und Genehmigung durch die Aufsichts-behörde des Landes Tirol
- 2 Wochen Kundmachung durch die Marktgemeinde Reutte
- Die Rechtskräftigkeit des neuen örtlichen Raum-ordnungskonzeptes wird für Herbst 2018 erwartet
- Dieses Konzept ist dann die Entwicklungsgrundlage bis 2028 für die Marktgemeinde Reutte

Umgedrehte Einbahn

IM UNTERMARKT NICHT UMSETZBAR

■ Die Idee einiger Kaufleute aus dem Untermarkt, die Einbahn doch einmal probeweise umzudrehen, stieß bei der Landesstraßenverwaltung bzw. beim Baubezirksamt auf wenig Gegenliebe, dessen Zustimmung aber Voraussetzung für eine Umsetzung ist. Aus diesem Grund ließ Bürgermeister Oberer, der einen Probelauf befürwortete, ein Gutachten vom Ingenieurbüro PLANOPTIMO aus Reith bei Seefeld erstellen. In dieser Stellungnahme wird die Skepsis des Baubezirksamtes bestätigt. Hauptproblem ist die Einfahrt für größere

Fahrzeuge von der Mühler Straße in den Untermarkt. Wenn ein Fahrzeug von der Mühler Straße kommt und am Kreisel anhalten muss, ist die Ausfahrt vom Kreisverkehr in den Untermarkt blockiert und der Verkehr im Kreisel kommt zum Stillstand. Die Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs wird damit stark reduziert, was aus Sicht des Gutachters für eine Landesstraße nicht zumutbar ist. Eine geplante Ausfahrt vom Kreisel in den Untermarkt ist also rein geometrisch nicht umsetzbar, wird vom Ingenieurbüro diagnostiziert.

Außerdem wird bei abbiegenden Fahrzeugen der Radweg und der Gehsteig in Mitleidenschaft gezogen bzw. stark reduziert. Zusammenfassend stellte PLANOPTIMO fest, dass die angesprochenen Punkte alleine schon eine Umsetzung der geplanten Maßnahme technisch ausschließen. Darüber hinaus wird bei Umdrehung der Einbahn die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer in Sachen Sicherheit, Begreifbarkeit und Flüssigkeit insgesamt deutlich schlechter, ist die Meinung der Experten. Die Landesstraßenverwaltung schloss sich voll inhaltlich dieser Stellungnahme an und hat dies auch gegenüber der Marktgemeinde Reutte schriftlich bestätigt.

Wir feiern 5 Jahre Kellerei:

Open Air

It's a Kellerbration!

5 Jahre Kellerei

3 Big Bands

Eintritt frei

Samstag 30 | 6

Musikpavillon im Park
Beginn: 17 Uhr

KELLEREI

Außerferner Kleinkunstabühne
www.diekellerei.at

Denkmalschutz Südtiroler Siedlung

NACH 11-JÄHRIGEM VERFAHREN VERNÜNFTIGEN KOMPROMISS ERREICHT –
URTEIL BEREITS RECHTSKRÄFTIG

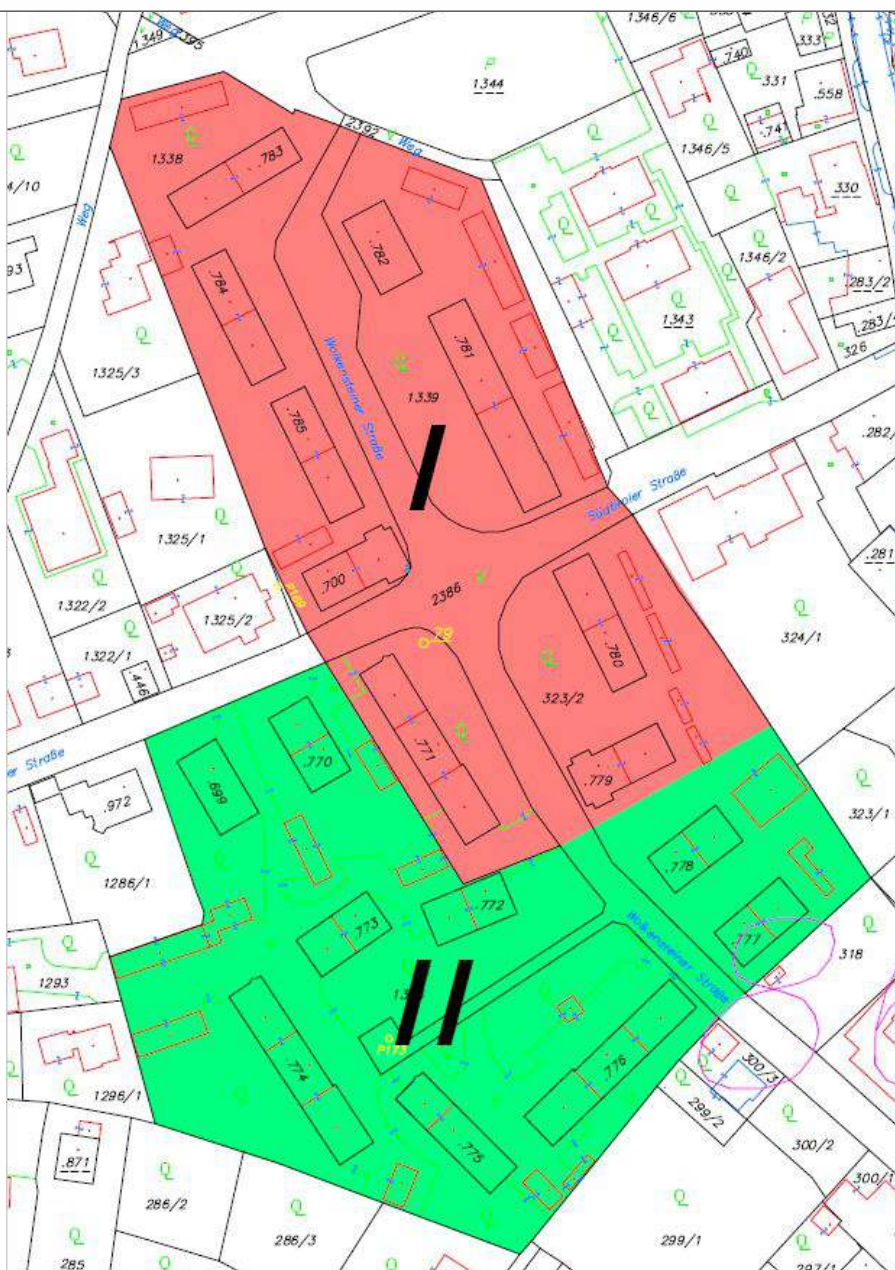
■ Es gab in Tirol seinerzeit 43 Südtiroler Siedlungen. Die Siedlungen in Kematen und Reutte wurden vom Denkmalamt ausgewählt, um sie unter Schutz zu stellen. Das Verfahren für Reutte hat 2007 begonnen und mit Bescheid von 2011 ist die gesamte Siedlung samt Außenbereichen (rund 20.000 m²) unter Denkmalschutz gestellt worden. Der sofortige Einspruch der Gemeinde wurde dann 2015 bearbeitet. Die damalige Gutachterin wurde vom Gericht als befangen erklärt, weil sie bereits maßgeblich bei der Entscheidung, aus allen Siedlungen Reutte auszuwählen, mitgewirkt hat. Das Verfahren begann wieder von vorne. Ein neuer Gutachter wurde gesucht. Dieser Gutachter schlug dann vor, die Südtiroler Siedlung in eine Zone 1 und eine Zone 2 zu unterteilen.

Die Zone 1 umfasst rund 53 % der gesamten Grundfläche und in den neun Häusern befinden sich 87 Wohnungen, in denen 136 Personen leben. Vom Gutachter wurden die Außenbereiche der Häuser als schützenswert erachtet, weil sich hier der ursprüngliche Straßen- und Dorfcharakter der Siedlung am deutlichsten widerspiegelt. Die vom Denkmalamt geforderte Unterschutzstellung der Stiegenhäuser wurde durch das Gutachten nicht unterstützt.

Die Zone 2 umfasst 47 % der Gesamtfläche, neun Häuser und 67 Wohnungen, in denen 91 Personen in Miete wohnen. Diese Zone wurde durch das Gutachten als nicht schützenswert im Sinne des Denkmalschutzes gesehen, weil sich im Laufe der Jahrzehnte zu große Veränderungen ergeben haben (z. B. Bau der Garagen, Wegfall der Gärten usw.).

Neues Gutachten war ausschlaggebend für endgültiges Urteil

Das Bundesverwaltungsgericht folgte bei der Verhandlung am 18. April in Wien dem Vorschlag des Gutachters und stellte in der Zone 1 die Außenbereiche der Häuser unter Denkmalschutz. Die Hausgänge beider Zonen und die Häuser der Zone 2 wurden von der Unterschutzstellung ausgenommen. Auf eine außerordentliche Revision wurde von Seiten des Denkmalamtes verzichtet, somit ist das Urteil jetzt rechtskräftig.



Bürgermeister Oberer ist froh den Aktendeckel diesbezüglich endlich zu machen zu können und sprach von einem klaren Punktesieg für die Marktgemeinde in der Kontroverse um die Unterschutzstellung des zentralen Ortsteils. Selbstverständlich werde in der Zone 1 das gesamte Ensemble samt geräumiger Freiflächen erhalten. Ansonsten würde der Charakter der Siedlung ja zerstört. Zusätzlich wird eine Wohnung auf

Vorschlag von Gemeinderat Ernst Hornstein zu Museumszwecken so eingerichtet, wie sie in den 40er-Jahren ursprünglich war.

In der Zone 2 ist für die Zukunft natürlich alles denkbar, aber nichts geplant. Jetzt sind wir einmal froh, dass endlich Klarheit besteht, sagte der Marktschef. Von den 91 Mietern braucht niemand Angst zu haben, dass er ausziehen muss.

GEMEINDERATSSITZUNGEN 2018

DO 21. Juni 2018	18.00 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
DO 13. September 2018	18.00 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
DO 15. November 2018	18.00 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
DO 13. Dezember 2018	18.00 Uhr	Landesmusikschule Reutte Lina-Thyll-Saal

Änderungen vorbehalten!



Marktgemeinde
Reutte

Pendlerparkplätze

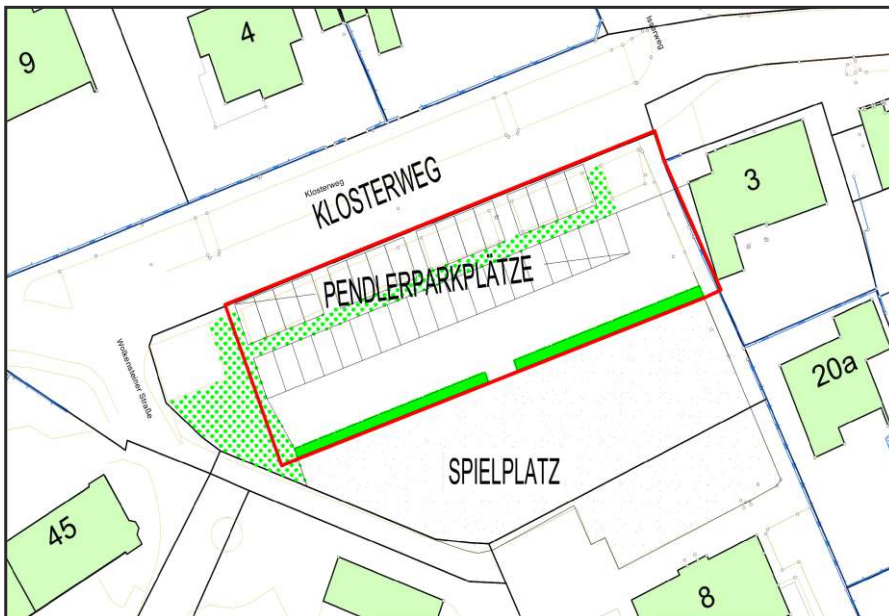
■ Mit der heuer stattfindenden Erweiterung des Spielplatzes am Klosterweg/Startwohnungen, fielen Pendlerparkplätze in diesem Bereich weg. Der Gemeindeführung ist es in dieser Sache ein großes Anliegen, dass für die Pendler weiterhin ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Der Gemeindevorstand hat sich daher einstimmig für die Schaffung eines reinen Pendlerparkplatzes ausgesprochen.

Hierzu sollen die noch vorhandenen Parkplätze um die gegenüberliegenden Parkplätze süd-westlich des Klosterweges erweitert werden. Die betreffenden Parkplätze sollen aus der Kurzparkzonenverordnung herausgenommen und dem neuen „Pendlerparkplatz“ zugeschrieben werden.

Ab 1. Oktober 2018 können für diesen

Parkplatz beim Gemeindeamt Berechtigungskarten von jedem Pendler, der mindestens einen Anfahrtsweg von drei Kilometern zur Arbeitsstätte in Reutte hat, beantragt werden. Die Kosten belaufen sich auf EUR 120,-- pro Jahr und die Berechtigung ist auf ein Jahr beschränkt und muss jährlich neu beantragt werden. Im Vergleich zur Pendlerberechtigungskarte für eine bestimmte Kurzparkzone für EUR 300,-- pro Jahr eine gute Alternative. Für einen Antrag für das laufende Jahr 2018 wird keine Gebühr eingehoben.

Die Pendler erhalten mit dieser Karte eine Berechtigung auf diesem Parkplatz zu parken, allerdings keinen fixen zugewiesenen Stellplatz. Es kann somit keine Gewähr für einen freigehaltenen Parkplatz pro Pendler gegeben werden.



Gerda Wagner NEU IM GEMEINDERAT

■ Die Liebe hat die bisherige Gemeinderätin Michaela Perktold von der Liste Luis nach Südtirol verschlagen und deswegen ist sie auch aus dem Reuttener Gemeinderat ausgeschieden. An ihre Stelle tritt die Sozialarbeiterin Frau Gerda Wagner. Die bisherige Ersatzgemeinderätin, die auch bereits mehrmals in Gemeinderatssitzungen tätig war, übernimmt nicht nur das Gemeinderatsmandat, sondern auch sämtliche Funktionen von Frau Perktold in den Ausschüssen Bildung, Jugend, Integration und Soziales, Familie, Gesundheit. Der Gemeinderat bedankt sich bei Frau Perktold recht herzlich für ihren Einsatz im Dienste der Bevölkerung und wünscht Gerda Wagner einen guten Start und eine erfolgreiche Zeit im Gemeinderat von Reutte.

Gerhard Messmer

■ Am 8. Mai 2018 durften Bürgermeister Luis Oberer und Amtsleiter Sebastian Weirather gemeinsam mit der Belegschaft der Marktgemeinde Reutte Herrn Gerhard Messmer in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Herr Gerhard Messmer war seit mehr als 36 Jahren im Dienst der Marktgemeinde Reutte. In dieser Zeit war er unter anderem Hauptverantwortlicher bei der IT-Einführung und langjähriger Leiter der Steuer- und Lohnbuchhaltung. Ab der Hälfte seiner Dienstzeit hat er sich für die sozialen Anliegen der BürgerInnen bemüht und eingesetzt. Die Marktgemeinde Reutte dankt ihrem „Gerhard“ recht herzlich für seinen Einsatz im Dienste der Gemeinde und wünscht ihm Gesundheit und Freude im wohlverdienten Ruhestand.

36 JAHRE IN DER MARKTGEMEINDE



Traditionelle Florianifeier

IN DER KÖG MIT SCHECKÜBERGABE



■ Bei der traditionellen Florianifeier überreichten Josef Schlux, Armin Walch und Bernhard Kathrein an Bürgermeister Oberer einen Scheck in der Höhe von EUR 1300,-, der zweckgebunden für die Erhaltung der Floriankapelle in der Kög dienen soll.

Die drei Initiatoren des „Kögfestes“ in der Adventszeit, bei dem es Kastanien und Glühwein gab, strahlten mit der Sonne um die Wette und die Köger freuen sich schon auf eine Fortsetzung des Festls, um wieder gemeinsam „an Huangart“ zu haben.

Danke

■ Bei einem Besuch vom Vorstandsvorsitzenden der Tiroler Versicherung Dir. Dr. Walter Schieferer im Gemeindeamt Reutte erzählte Bürgermeister Oberer, was sich in Reutte so alles tut. Unter anderem auch, dass die Gemeinde die Feuerwehrrhalle generalsaniert hat. Direktor Schieferer verwies in diesem Zusammenhang auf ihre Unterstützungsmöglichkeiten in Feuerwehrangelegenheiten und sagte spontan einen Betrag von 10.000,- Euro zu, der auch bereits überwiesen wurde. Für diese rasche und unbürokratische Hilfe nochmals recht herzlichen Dank an die Tiroler Versicherung.

Knapp 6000 TAXIGUTSCHEINE IN ZWEI JAHREN

■ Seit der Abschaffung der „Loko-Busse“ beteiligt sich die Marktgemeinde in der Saison am Anruf-Sammeltaxi des Tourismusverbandes und finanziert diese lokale Infrastruktur in der Zeit zwischen den Saisons selbst. Als Erweiterung dieses Angebotes werden im Gemeindeamt auch Taxigutscheine für das Reutte Taxi ausgegeben. Jeder, der in Reutte gemeldet ist, kann diese Gutscheine in Anspruch nehmen.



Gegen Bezahlung von 2,- Euro wird ein Gutschein im Gegenwert von 5,- Euro ausgegeben. Für die Bezahlung einer Fahrt können auch mehrere Gutscheine verwendet werden. Die Anzahl der Gutscheine ist bei der Abholung auf der Gemeinde nicht begrenzt. Seit der Einführung am 1. August 2016 wurden 5902 Gutscheine ausgegeben. Die Gutscheine sind während der Amtszeiten im Bürgerbüro der Marktgemeinde erhältlich.

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG
22.09.2018

FEUERWEHR REUTTE

AB 9.00 UHR

- Besichtigung der Fahrzeughalle, des Einsatzzentrums und der Fahrzeuge
- Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto
- Löschtrainer und Zivilschutzcontainer
- „heiße“ Kost vom Rost
- Hüpfburg und Zuckerwatte
- Kaffee und Kuchen u.v.m.

Aktuelle Informationen unter
www.feuerwehr-reutte.at

FEUER-
löscher
Überprüfung:
9-15 Uhr

Straßensanierung

IM OBERMARKT ENDE JUNI FERTIGGESTELLT

■ Nach der Generalsanierung der Lindenstraße wurde heuer das Straßenstück zwischen dem Isserplatz und dem Kreisverkehr vor dem Gemeindeamt in Angriff genommen. Die Fahrbahnerneuerung auf der B 198 erfolgt durch das Land Tirol bzw. durch das Baubezirksamt Reutte, da es sich ja um eine Landesstraße handelt. Die Kosten in der Größenordnung von 365.000,-Euro für die Sanierung der Gehsteige werden von der Marktgemeinde Reutte getragen. Auf dem rund 350 Meter langen Teilstück werden neue Randsteine gesetzt und 1.600 m² Pflaster durch

Granitsteine ausgetauscht. Zur besseren Haltbarkeit wurde der gesamte Pflasterbereich mit Drainbeton als Unterbau versehen. In den restlichen Gehsteigebereichen wurde bereits eine neue Asphaltdecke aufgebracht. Die Asphaltierung der Landesstraße erfolgte Anfang Juni und die Pflasterarbeiten sollten bis spätestens Ende Juni abgeschlossen sein. Die Marktgemeinde Reutte dankt der Bevölkerung, den Kaufleuten und den direkten Anrainern für ihr Verständnis während der doch sehr umfangreichen Bauarbeiten. Laut Auskunft des Baubezirksamtes soll im Jahre



2019 die Sanierung der Mühler Straße auf dem Umsetzungsplan stehen.

MGV Reutte

GRATULATION ZU 125 JAHRE VEREINSLEBEN

■ Der Männergesangsverein Reutte verfügt über ein großes Repertoire von Liedern und gehört zu den ältesten Kulturträgern der Marktgemeinde. Seine Auftritte sind wichtiger und fixer Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde und darüber hinaus. Die Marktgemeinde bedankt sich für die musikalischen Umrahmungen bei kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen. Ein herzliches Vergelt's Gott auch für die Auftritte im Seniorenzentrum oder beim Reuttener Weihnachtsmarkt.

Die Marktgemeinde Reutte wünscht den aktiven Mitgliedern weiterhin viel Freude und Idealismus beim Singen. Vielleicht ist dieses besondere Jubiläum auch Anlass dafür, dass sangesbegeisterte Reuttener am Männergesangsverein Freude finden und euren Chor in Zukunft verstärken. Die



ideelle und auch finanzielle Unterstützung wird von Seiten der Gemeinde so wie in der Vergangenheit

auch für die kommenden Jahre gewährleistet. Herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Vereinsjubiläum.

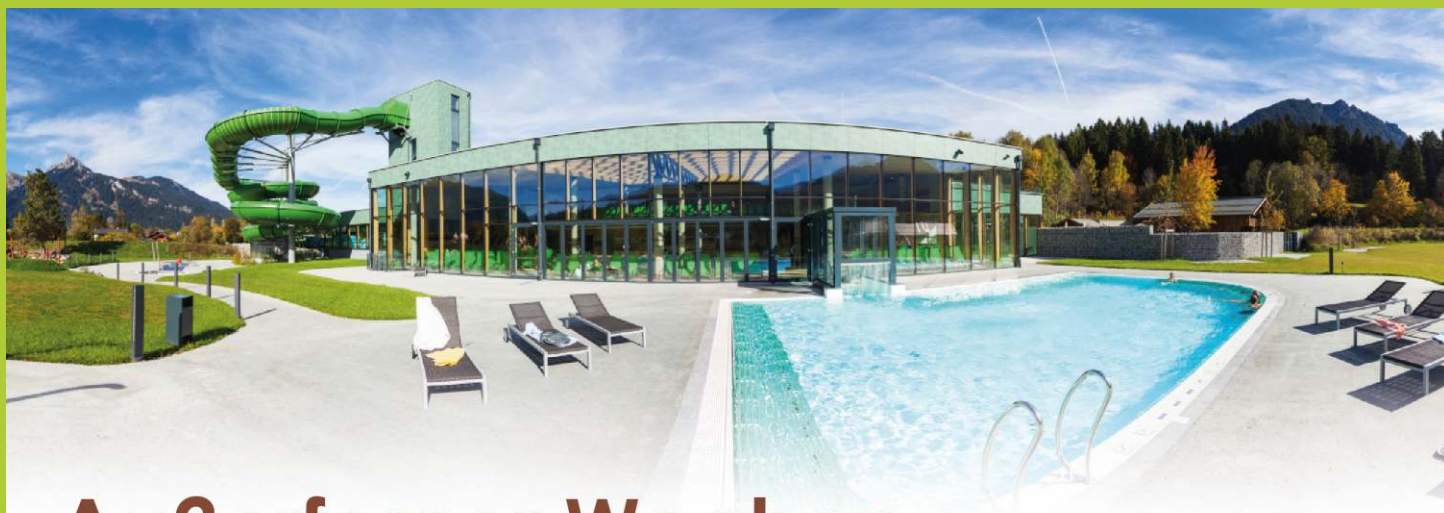


Gen.-Dir. DI Josef Elkner

FEIERTE SEINEN 91sten GEBURTSTAG



2. Vize-Bgm. Klaus Schimana, Gemeindevorstand Elisabeth Schuster und 1. Vize-Bgm. Dr. Michael Steskal gratulierten im Namen der Marktgemeinde Reutte dem Ehrenzeichenträger der Marktgemeinde Reutte, ehemaliger Direktor der EWR, im Beisein seiner Frau, zu seinem 91sten Geburtstag.



Außerferner Wochen

stark reduzierter Eintritt für alle Einwohner des Bezirks Reutte

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch diesen Sommer laden wir die Bürgerinnen und Bürger aus allen Gemeinden des Bezirks Reutte wieder mit stark ermäßigten Preisen ganz herzlich zu den **Außerferner Wochen** in die Alpentherme Ehrenberg ein.

Nutzen Sie die Gelegenheit und genießen Sie im Zeitraum vom **23.06. bis 20.07.2018** die Bade- und Saunawelt der Alpentherme Ehrenberg zum Sondertarif:

- **Badewelt Erwachsene: nur € 7,00**
- **Badewelt Kind: nur € 4,00**
- **Sauna (inkl. Badewelt): nur € 16,00**
(Zugang zur Saunawelt ab 16 Jahren)

bis zu **50 %**
Ermäßigung

Und das Beste daran: Sondertarif zahlen und so lange bleiben wie Sie möchten!

Als Nachweis für die Berechtigung des Sondertarifes legen Sie bitte an der Kasse der Alpentherme Ehrenberg unaufgefordert Ihren Personalausweis bzw. eine Bestätigung Ihres Wohnortes vor. Die Sondertarife sind nicht weiter rabattierbar, können jedoch von der Bonus Card abgebucht werden.

Die Marktgemeinde Reutte und das Team der Alpentherme Ehrenberg heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen bereits heute einen angenehmen Aufenthalt.

Alois Oberer

Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte

Sommer Highlights:

- Beachsoccerplatz
- Beachvolleyballplatz
- Tischtennisplatte
- Sandfläche mit Liegestühlen zum chillen

Alpen
THERME
EHRENBURG
in Reutte/Tirol



**Badespaß &
Saunavielfalt
bei jedem Wetter!**



Alpen THERME

EHRENBERG

in Reutte/Tirol

Vorschau JULI:
JUHUI Sommerfest
mit
Familien-Zeltlager
Samstag, 21. Juli bis
Sonntag, 22. Juli



**AUSGEZEICHNET
WOHLFÜHLEN**

★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND



ENTSPANNEN

10 % Frühbucherrabatt auf unsere Verwöhn-Massagen (Anm. eine Woche vorab!)



vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.b.H.
Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte / Tirol
Tel: +43 (0)5672 72222 • Fax: +43 (0)5672 722211

Öffnungszeiten täglich (Saunazutritt ab 16 Jahre):
Badewelt: 10 – 21 Uhr • Sauna: 10 – 22 Uhr

info@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at



„Haus zum Guten Hirten“

AKTIVITÄTEN IM SENIORENZENTRUM

Ein musikalischer Hochgenuss FÜR DIE BEWOHNER DES SENIORENZENTRUMS



■ Auf Einladung des Rotary Clubs Reutte-Füssen konnten die Bewohner in Begleitung einiger ehrenamtlicher Mitarbeiter des Seniorenzentrums – „Haus zum Guten Hirten“ das Konzert des Gebirgsmusikkorps der Deutschen Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen besuchen. Mit großer Vorfreude haben sich die Bewohner auf das Konzert vorbereitet und den außergewöhnlichen Abend in der „Klause-Arena“ sehr genossen. Das zweistündige Konzert begeisterte die älteren Menschen mit schwungvollen Märschen, angelehnt an die letzte Amerikatournee und gekrönt mit dem weltbekannten Stück von Roger Cicero „Zieh' die Schu' aus“ vorgetragen von Solosänger Gabriel Florian aus München.

Der Dirigent und musikalische Leiter des symphonischen Blasorchesters, Oberstleutnant Karl Kriner, erläuterte



informativ und humorvoll die Entstehung und Geschichte der einzelnen Stücke. Wir bedanken uns beim Präsidenten des Rotary Clubs Reutte-Füssen, Dr. Christian Tschiderer, für

die großzügige Einladung und die Unterstützung bei der An- und Abreise der betagten Gäste des Seniorenzentrums der Marktgemeinde Reutte. (pb)

Maifest im Seniorenzentrum

■ Das Maifest bildet schon traditionell den Auftakt der Sommerfeste im Garten des Seniorenzentrums. Waldaufseher Thomas Mutschlechner hatte schon eine Woche zuvor den 15 Meter hohen Maibaum geliefert, der von den Bewohner/innen des SZ rund um die Uhr „bewacht“ wurde. Marktkchef BGM Alois Oberer, sein Vize Klaus Schimana und Gemeindevorständin Elisabeth Schuster verbrachten zusammen mit den Bewohner/innen einen gemütlichen Nachmittag. Mit schwungvollen Melodien wurde das Maifest von Manfred und Hansi, den beiden Musikanten vom Original Zugspitzecho, begleitet. Wie immer zau-



berte Küchenchef Andreas Melekusch gegrillte Köstlichkeiten und ein Salatbuffet auf die Gartentische. Heimleiter Paul Barbist bedankt sich im Namen aller Bewohner/innen bei der Gemeindeführung und bei allen

Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes. Die Bewohner/innen bedankten sich mit einem überschwänglichen Applaus.

Demenz
Erkennen
Verstehen
Handeln

**Die nächsten Treffen
für Angehörige von Menschen
mit Demenz finden am**

**Montag, den 18. Juni,
den 16. Juli und am
20. August von
18.00 - 19.30 Uhr**

**im Hotel Gasthof zum Mohren
(Seminarraum) statt.**

Wir laden herzlich ein: Gemeindevorstand **Elisabeth Schuster + PDL Alois Gratl!**

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz wurde die Idee geboren, sich zum Gedankenaustausch im Rahmen einer zwanglosen, entspannten, vertraulichen Atmosphäre zu treffen und auszutauschen. Die Treffen finden jeden **3. Montag** des Monats um 18.00 Uhr im Hotel Gasthof zum Mohren statt.

**Jeder ist willkommen –
eine Anmeldung ist nicht erforderlich!**

Die „Royal-Rangers“

WAREN WIEDER ZU BESUCH IM SENIORENZENTRUM



■ Die „Royal-Rangers“ aus Füssen sind eine christliche Pfadfindergruppe, zu deren Zielen es gehört, die Jugendlichen durch soziale und karitative Veranstaltungen auf das Leben vorzubereiten. Bereits zum zweiten Mal schlugen die „Royal-Rangers“ am Freitag, den 1. Juni 2018 ihre „Jurten“ unter den wachsamen Augen unserer Bewohner/innen im Garten des Seniorenzentrums auf. Der gemeinsame Abend fand einen schönen Ausklang mit alt bewährten Rangerliedern samt loderndem Lagerfeuer.

Der Samstag gehörte ganz der Beschäftigung mit den Bewohner/innen. Es wurden Bilderrahmen aus Holz hergestellt und fachmännisch mit verschiedenen Knoten und Bündeln fixiert. Auch Schmuckstücke wie Ketten und Broschen aus Leder wurden in Teamarbeit mit den Bewohnern hergestellt und von diesen auch gleich getragen. Besonderes Augenmerk wurde von den „Royal-Rangers“ auf den Kontakt und das Gespräch mit den Bewohner/innen gelegt. Das wechselseitige Verständnis füreinander wurde da-

durch gestärkt und Freundschaften geschlossen.

Wir möchten uns im Namen der Bewohner/innen bei den „Royal-Rangers“ und der Organisatorin, Frau Barbara Müller, für die gemeinsamen zwei Tage und dieses außergewöhnliche Projekt sehr herzlich bedanken. Vielen Dank auch an unsere Küchenmitarbeiter für die kulinarische Versorgung der jungen Pfadfinder, so Heimleiter Paul Barbist abschließend.

Was war SONST NOCH LOS ?

20. März 2018:

Alle Mitarbeiter/innen des Seniorenzentrums wurden über die neue Datenschutzgrundverordnung informiert und im Brandschutz geschult.

14. April 2018:

Die Mitglieder der „Jungbauern Steeg“ veranstalten einen gemütlichen Nachmittag mit den Bewohner/innen des Seniorenzentrums.

29. April 2018:

Tanzaufführung der holländischen Volkstanzgruppe.

15. Mai 2018:

Die Aufsichtsbehörde des Landes bestätigt dem Seniorenzentrum im Rahmen einer offiziellen Einschau die vorbildliche Betriebsführung.

Die Ortschronisten

TRAFEN SICH AUF DEM BURGENENSEMBLE EHRENBURG



■ Die Ortschronisten des Bezirkes Reutte freuten sich dieses Jahr über die Einladung von Bürgermeister

Oberer ihren jährlichen Ausflug in Reutte abhalten zu können. Die Besichtigung der „highline179“, der Be-

such des Museums und ein zünftiges Mittagessen im Salzstadel durften da nicht fehlen.

Abschiedsworte

■ Liebe Eltern, liebe Kinder,

Ein schönes Jahr geht nun zu Ende,
damit kommt für manchen eine Wende.
Die großen Kinder gehen,
doch die Erinnerung an die gemeinsamen Abenteuer bleibt bestehen.
Danke für die schöne Zeit,
auch wenn ein bisschen Abschiedsschmerz bleibt,
wünschen wir euch, dass sich Liebe
immer zu euch gesellt
und alles Glück der Welt!

Viel Veränderung
gab es dieses Jahr sowieso,
ihr fragt euch jetzt sicher wo?
Doch im Untergeschoss
ist sehr viel passiert,
auch wenn man sich mit dem
Fertigstellungsdatum geirrt;
Ohne Druck,
wird viel besser das Endprodukt.
So verging das Jahr mit auf und ab,
das ist doch klar.
Schließlich kann es ohne Regen,
auch keinen Sonnenschein geben.
Alles in allem haben wir so viel gelacht
Und das hat nur die gute Zusammenarbeit mit euch möglich gemacht.
Doch der Abschied,
indem am meisten Freude liegt,
ist wohl, dass es bald Nachwuchs im
KiGa-Team gibt.
Liebe Sabrina, wir werden dich vermissen,
obwohl wir glaube ich, alle wissen:
Das schönste Glück auf Erden
ist es wohl Mutter zu werden.
Wir wünschen euch alles Gute,
nein, das Beste und hoffen ihr werdet
unsere Stammgäste.
Auch Katerina wird einen neuen Weg
einschlagen,
und einen Start in der Schule wagen.
Wir wünschen dir alles Gute,
viel Glück und Liebe auf deiner Route.
Wir hoffen,
ihr habt eine schöne Sommerzeit
und im Herbst ist es wieder so weit,
es geht weiter die KiGa-Zeit!

Euer Team aus der Prof.-Dengel-Straße!



Muttertagscafé im Kindergarten

SPIEL UND SPASS BEIM MUTTERTAGSFRÜHSTÜCK

■ Das ganze Jahr über haben wir fleißig gesungen, gespielt und gebastelt. Vor allem bei den Festlichkeiten konnten wir zeigen, was in uns steckt. Ein ganz besonderes Fest war Mitte Mai unsere Muttertagsfeier. Zur Vorbereitung haben wir ganz eifrig kleine Marmorküchlein gebacken. Alle Mamas waren dann zu einem Muttertagsfrühstück im Kindergarten eingeladen. Dabei durften die Mamas mit ihren Kindern das Freispiel erleben und sich bei Kaffee und Kuchen etwas verwöhnen lassen. Durch das Ausprobieren aller Spielecken und das Experimentieren vieler Spiele, konnten die Mamas ein bisschen in den Kindergartenalltag hineinschnuppern. Alle hatten viel Spaß dabei und ans Aufräumen war erstmal nicht zu denken. Doch beim Aufräumen zeigten auch die Mamas, dass sie viel Energie zum Aufräumen haben.

Anschließend trafen Bären- und Mäusegruppe zusammen. Dort haben wir unsere Gedichte und das gemeinsame Muttertagslied zum Besten gegeben. Die Kinder hatten sichtlich Freude daran, das Gelernte zu präsentieren. Ganz besonders gefreut haben sich aber unsere Mamas. Beim Überreichen der Geschenke gab es viele strahlende Gesichter und herzliche Umarmungen.

In diesem Sinne möchten wir uns nochmal bei allen Mamas für das Mitwirken und bei den Kindern für das Mitgestalten bedanken.

Auch die Papas durften sich Anfang Juni auf ein Vatertagsfrühstück freuen.

**Liebe Grüße, das Team
des Mary-Schwarzkopf-
Kindergartens Mühl**



Wie die Zeit vergeht ...

... SCHON WIEDER IST EIN KINDERGARTENJAHR VORBEI

■ Ein abwechslungsreiches, spannendes, aber auch von etlichen Herausforderungen geprägtes Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu. Voller Begeisterung starteten wir alle im Herbst 2017, planten u. a. Feste und Feiern und mussten dann zuletzt krankheitsbedingt unsere Vorhaben umorganisieren bzw. sogar absagen.

Nicht nur aus diesem Grund finden nun in den letzten Kindergartenwochen viele Besonderheiten statt:



■ Exkursionen mit den Vorschulkindern (Kletterwald, Besuch der Highline 179 zusammen mit unserem Bürgermeister ...)

■ Planschtage im Kindergarten

■ Wandertag

■ und als krönender Abschluss ein Sommerfest mit dem Thema **„KLEINE KINDER – GROSSE KÜNSTLER“**

Bei diesem Fest wird den Familienangehörigen unserer Kindergartenkinder die Möglichkeit geboten, von den Kindern erstellte „Kunstwerke“ käuflich zu erwerben. Der Erlös dieser Aktion dient einem sozialen Zweck.

Auf diesem Wege wünschen wir unseren Kindergartenkindern erlebnisrei-



che letzte Wochen und im Anschluss erholsame Ferien.

Allen Eltern danken wir für ihr Verständnis für „besondere“ Situationen, für ihre Wertschätzung und für die harmonische Zusammenarbeit!

**Mit freundlichen Grüßen
vom Team der Tauschergasse!**

Spielplätze

DER MARKTGEMEINDE WERDEN GENERALÜBERHOLT

■ Wie in der vorhergehenden Gemeindezeitung berichtet, sollen alle vier Spielplätze der Marktgemeinde Reutte erneuert werden. Die Planung und die Freigabe der Pläne erfolgte über die befragten Kinder aus Reutte. Die Spielplätze Tränke, Archbach und Klosterweg/Startwohnungen werden heuer in den Kalenderwochen 32 – 35 generalüberholt. Somit bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihr Werk zeitnah zu bespielen. Die Errichtung des vierten Spielplatzes im Park ist an dessen Sanierung gebunden und kann voraussichtlich 2019 fertiggestellt werden.

Jeder Platz erhält eine „Grundausstattung“ mit Sand/Wasserbereich, Schaukeln, Rutschen, Sitzgelegen-



heiten – allerdings in unterschiedlichen Ausführungen. Zusätzlich werden Schwerpunkte in den Plätzen installiert. In der Tränke erwartet die Kinder ein kleiner Niedrigseilpark.

Beim Spielplatz Archbach ist die Geschicklichkeit beim Klettern gefragt. Am Klosterweg können sich die Kinder auf einen Abenteuerspielplatz mit Labyrinth freuen.



Marktgemeinde Reutte

BÜRGERSERVICE ▾
VERWALTUNG ▾
POLITIK ▾
LEBEN IN REUTTE ▾





Hinweis: Newsletter und Veranstaltungen

Auf der Gemeindehomepage www.reutte.at können Sie sich für unseren Newsletter anmelden, der Sie wöchentlich über kommende Veranstaltungen informiert.

Auch als Veranstalter besteht für Sie die Möglichkeit, Ihre Veranstaltung zu bewerben bzw. einzutragen.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Lust auf Lesen

Neues aus der Bücherei Reutte

Sommer
2018



Literarisch-kulinarische Reise:
Südostasien



Astrid Lindgren - die große
Kinderbuchautorin im Detail



■ Ihre öffentliche Bücherei hat sich vorgenommen, Sie in Zukunft mittels einer Bibliothekszeitung über die neuesten Geschehnisse zu informieren. So können wir Ihnen nun bereits die zweite Ausgabe der Lust auf Lesen zum Schmökern anbieten.

Die Frühjahrszeitung stand ganz im Mittelpunkt der Weltliteratur. Mit diesem Thema haben wir auf die Neuauflage unserer Sammlung an „Klassikern“ aufmerksam gemacht. Zudem stellten wir einen großen Literaten mit einem persönlichen Porträt und

den dazu passenden Büchern vor: Jules Verne. Jeweils einen Beitrag widmeten wir der Aktion „Wissenschaftsbuch des Jahres“ und der Kräuterkunde im Frühjahr.

Mit der Sommer-Ausgabe unserer Lust auf Lesen möchten wir Sie literarisch auf die kommende Urlaubszeit vorbereiten. Reisen Sie mit uns nach Ostasien! Wie in den vergangenen Jahren bereiten wir einen literarischen und kulinarischen Abend für Sie vor – lassen Sie sich überraschen, welche „Schmankerln“ wir für Sie ausgewählt haben.

In der zweiten Ausgabe stellen wir kurz die Autorin Astrid Lindgren vor. Wer mehr über die Autorin lesen möchte, kann sich die neu erschienene Biografie über ihr Leben in der Bücherei ausleihen. Weitere Beiträge befassen sich mit dem Sommerleseclub für die jungen Leser und der Aktion Read and Win für Jugendliche. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme an beiden Aktionen. Um unseren Zeitschriftenbestand zu verbessern, finden Sie in dieser Ausgabe eine Umfrage, bei der Sie uns Ihre Wünsche mitteilen können. Unter den Einsendungen verlosen wir drei Jahresmitgliedschaften für die Bücherei Reutte.

Natürlich finden Sie in der neuen Bibliothekszeitung Lust auf Lesen die aktuellen Termine der kommenden Veranstaltungen und die derzeit präsentierten Thementische. Lesen können Sie die Zeitung im Internet über unsere Homepage

(www.buecherei-reutte.at)

oder holen Sie sich ein gedrucktes Exemplar direkt in Ihrer Bibliothek!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WM
PUBLIC
VIEWING

ab
1. Juli

Alle Spiele in HD
10m² Bildfläche
Outdoor Bar
Freier Eintritt

Pavillon
Park Reutte

ALTKLEIDERABGABE

Gemeinnütziger Verein

issba

Arbeitsplätze für Benachteiligte

Bekleidung, die nicht mehr gebraucht wird, nimmt der Verein ISSBA in der Dr.-Machenschalk-Straße entgegen. Die Abgabe in den bereitgestellten Containern ist rund um die Uhr möglich.

„Entdeckt!“

Archäologie im Außerfern



SONDERAUSSTELLUNG
Museum im Grünen Haus
29.06. bis 27.10.2018
Di - Sa 13:00 - 17:00 Uhr
Sonderöffnung auf Anfrage

Eine Veranstaltung
des Museumsvereins
Reutte

MUSEUM IM GRÜNEN HAUS
REUTTE

Die Ausstellung wird gefördert durch:

Marktgemeinde Reutte, tirol, HORNSTEIN, SPARKASSE Reutte, universität innsbruck

Gestaltung: Ernst Hornstein

■ Diesen Sommer stellt das Museum im Grünen Haus archäologische Fundstücke aus dem Bezirk in seiner neuen Sonderausstellung aus. Die Ausstellung wird vom 29. Juni bis zum 27. Oktober zu sehen sein. Bereits in der Steinzeit wurde das Außerfern von Menschen aufgesucht.

Sie errichteten, soweit wir wissen, damals noch keine Siedlungen, sondern interessierten sich viel mehr für die Bodenschätze und Mineralien, die sie für ihre Werkzeuge gebrauchen konnten. In der darauf folgenden Bronze- und Eisenzeit intensivierte sich der Handel, bis schließlich die

Römer um 46 nach Christus die Via Claudia Augusta bauten. Auf dieser Straße kamen nicht nur Händler, sondern auch der hl. Magnus, der das Christentum mitbrachte. In unserer Sonderausstellung werden wir sowohl einen Blick auf die Fundstücke als auch auf die Methoden der Archäologie werfen. Anhand zahlreicher Ausstellungstücke möchten wir zeigen, wie weit die Geschichte des Gebietes, das heute Außerfern genannt wird, zurückreicht. Neben der Ausstellung bieten wir auch wieder ein reichhaltiges Rahmenprogramm an, bestehend aus Vorträgen, Ausstellungenfahrten und Samstagskulturen. Auch ein wissenschaftliches Symposium mit dem Titel: „Neue Forschungen zur Via Claudia Augusta“ wird am 19. und 20. Oktober stattfinden.



Gotischer Schlusstein in der Vilser Pfarrkirche mit dem Wappen der Hohenegger.

Die Ausstellung ist vom 29. Juni bis zum 27. Oktober im Museum im Grünen Haus zu sehen. Das Museum ist von Di – Sa von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. An jedem ersten Donnerstag im Monat ist, neben einer kostenlosen Führung um 17.30 Uhr, von 13.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen finden Sie unter www.museum-reutte.at

Leserbrief



von Sigrid Linser

■ Ich möchte dem Gärtnerteam der Marktgemeinde ein großes Lob für die Gestaltung der oft so lieblos behandelten Kreisverkehrs-Innenflä-

chen und der Straßenrandbeete sagen.

Das bunte Blumenbeet im Kreisverkehr Innsbrucker Straße, das Straßenrandbeet in der Allgäuer Straße und viele kleine blumige Inseln am Straßenrand erfordern sicherlich nicht nur viel Pflege, sondern auch viel Wissen und Können der Gärtner. Ich denke, dass nicht nur ich, sondern auch die Insektenwelt dafür Dankeschön sagen.



AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

Standesamtliche Nachrichten



Das Licht der Welt erblickten:

Am 07.02.2018

ein **Rafael Barišić** - (Mutter: Barišić Marijela, Vater: Barišić Igor, beide aus Reutte)

Am 18.02.2018

eine **Valentina Maria Schäfer** - (Mutter: Mag.rer.soc.oec. Schäfer Birgit Julia, Vater: Dr.-Ing. Schäfer Jonathan Ludwig, beide aus Reutte)

Am 19.02.2018

eine **Bilge Bulat** - (Mutter: Bulat Zehra, Vater: Bulat Kaan, beide aus Reutte)

Am 01.03.2018

eine **Acelya Firengiz** - (Mutter: Firengiz Jeannine, Vater: Firengiz Engin, beide aus Reutte)

Am 01.03.2018

ein **Florian Lukas Walter Kandler** - (Mutter: Kandler Katharina Johanna Maria, Vater: Kandler Helmut, beide aus Reutte)

Am 02.03.2018

eine **Pauline Rauscher** - (Mutter: Rauscher Ramona Melissa Lena, Vater: Fritz Timo, beide aus Reutte)

Am 05.03.2018

ein **Mirac Zengin** - (Mutter: Zengin Ferya, Vater: Zengin Muammer, beide aus Reutte)

Am 07.03.2018

ein **Andrea Tomaso Lang** - (Mutter: Lang Patricia, Vater: Mag.rer.soc.oec. Garufi Christian, beide aus Reutte)

Am 07.04.2018

ein **Ben Sprenger** - (Mutter: Sprenger Marina, Vater: Tüchy Stefan Alexander, beide aus Reutte)

Am 09.04.2018

ein **Fabian Klingbeil** - (Mutter: Glantschnig Melissa, Vater: Klingbeil Steffen, beide aus Reutte)

Am 19.04.2018

eine **Johanna Keller** - (Mutter: Keller Jutta Tatjana, Vater: Keller Michael, beide aus Reutte)

Am 09.05.2018

eine **Eyleen Lia Huber** - (Mutter: Huber Susanne, Vater: Capdouze Fabian Jean-Marc, beide aus Reutte)

Am 23.05.2018

eine **Luisa Amann** - (Mutter: Amann Theresa Maria, Vater: Amann Gerd Hubert, beide aus Reutte)



Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 03.03.2018:

Enz Isabella aus Ahrntal/Italien und **Weilharter Christian** aus Reutte

Am 17.03.2018:

Yalcin Dilek aus Kaufbeuren/Deutschland und **Erdinc Alper** aus Reutte

Am 17.03.2018:

Alan Dilara und **Gücü Kibar Kaan**, beide aus Reutte

Am 31.03.2018:

Ginther Claudia und **Börst Carsten**, beide aus Reutte

Am 14.04.2018:

Junge Linda und **Hartwig Stephan**, beide aus Reutte

Am 14.04.2018:

Ekinci Esra und **Celebi Burak**, beide aus Reutte

Am 19.05.2018:

Hosp Verena aus Wängle und **Dipl.-Wirtschaftsing. (FH)MBA Glätzle Martin** aus Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:



Am 15.02.2018:

Kecht Lisa aus Reutte, 17 Jahre

Am 25.02.2018:

Felsberger Isabella aus Reutte, 90 Jahre

Am 28.02.2018:

Scheucher Stavroula aus Reutte, 92 Jahre

Am 03.03.2018:

Warger Paula aus Reutte, 87 Jahre

Am 05.03.2018:

Kohlweg Harald aus Reutte, 80 Jahre

Am 09.03.2018:

Meßmer Hubert Josef aus Reutte, 90 Jahre

Am 10.03.2018:

Hosp Regina aus Reutte, 91 Jahre

Am 19.03.2018:

Prziborsky Martha Kandita aus Reutte, 84 Jahre

Am 20.03.2018:

Eisenmann Herbert aus Reutte, 84 Jahre

Am 04.04.2018:

Hosp Konrad Sebastian aus Reutte, 81 Jahre

Am 01.05.2018:

Kleinschmid Felix Johann aus Reutte, 82 Jahre

Am 10.05.2018:

Grässle Josef aus Reutte, 84 Jahre

Am 11.05.2018:

Kerber Ingeborg Floriana aus Reutte, 88 Jahre

Am 14.05.2018:

Fichtl Manfred aus Reutte, 64 Jahre

Am 22.05.2018:

Pfanner Sabine aus Reutte, 40 Jahre

Am 25.05.2018:

Nigg Anna Hermine aus Reutte, 90 Jahre

■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE: ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1/ Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer
Satz, Gestaltung und Druck: Außerferner Druckhaus, Gutmann&Wohlgenannt GesmbH&CoKG, A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Straße 8,
Tel. 05672/62436, E-mail: info@druckhaus.com